

A.9 Huracans Heimkehr

Berthold und Dorothea Heß, MIDGARD-Abenteurer, VF&SF 1986

Copyright © 2003 by Harald Popp.

Während der Wintermonate hatten Sirena und Lingana eine neue Freundin kennengelernt, Huracan, eine Abenteurerin von den weit im Süden liegenden Vulkaninseln Pfrtlpmpf. Sie war den beiden zu Hilfe gekommen, als diese von zwei lüsternen Halunken in einer dunklen corrinischen Gasse übel bedroht wurden - obwohl die beiden noch heute beteuern, Hilfe wäre gar nicht nötig gewesen, das hätten sie allein auch geschafft !

Huracan war eine schweigsame, aber sehr talentierte Kämpferin und äußerst hübsch; kein Wunder, dass schon nach kurzer Zeit ein fester Platz am Stammtisch der Freunde für sie bereitstand. Und so musste sie ihre neuen Freunde auch nicht lange um Beistand bitten, als sie plötzlich eine lebensbedrohende Gefährdung ihrer Blutsschwester verspürte, die aus einer adligen pfrtlpmpfer Familie stammte und auf den Vulkaninseln lebte.

Nach einer zweimonatigen Schiffsreise kamen Borthor-Bartl, Sirena, Zargos, Gottlieb Bimisch, Lingana und Belisar zusammen mit Huracan endlich in dem kleinen Hafentort Tzikinaha auf den Vulkaninseln an. Vom "Fürsten" des Orts, Ucuhanul, erfuhren sie, dass die finsternen "Priester des Schwarzen Herzens" nun endgültig nach der Macht über Huracans Stamm trachteten und alle Angehörigen der vornehmen Familien, darunter auch und vor allem Huracans Blutsschwester Smtrll, beseitigen wollten. Smtrll war die rechtmäßige Nachfolgerin des vor acht Tagen verstorbenen Herrschers; sie war aber aus Angst vor heimtückischen Anschlägen der Priester geflohen. Nun war zu befürchten, dass in sechs Tagen ein neuer Herrscher bestimmt wurde, der dann natürlich ein intimer Freund der finsternen Priester sein würde.

Die Freunde beschlossen, Huracan nicht im Stich zu lassen und die rechtmäßige Herrscherin auf den Thron zu bringen. Hierzu musste man die "Kraftquelle" der Priester, einen magischen Stein, eben das "Schwarze Herz der Finsternis", finden, der in einem Labyrinth verborgen war, und zu einem alten Sonnenheiligtum zurückbringen, um ihn dort durch die Macht der Sonne von seinen dunklen Kräften zu reinigen. Der Eingang in dieses Labyrinth musste irgendwo im Tempelbezirk der Priester zu finden sein, der in einer dicht mit Macchie bewachsenen Hügelandschaft im Inselinneren lag.

Tatsächlich erwies sich das Durchsuchen des Tempelbezirks schwieriger als erwartet, da es nicht eine, sondern drei Kultstätten gab (Sstrhu, den Bestattungsbau; Arhagr, die Zentrale; Cuczu, die Ausbildungsstätte), in denen es nur so wimmelte von feindseligen Priestern, fanatischen Eingeborenen-Kriegern und plötzlich zu Leben erwachenden Steinfiguren, den "Menhir-Kämpfern".

Für die eingespielten Freunde war es aber kein unlösbares Problem, mit den blindwütigen Fanatikern fertig zu werden; besonders Wist, Borthor-Bartls erprobter erainnischer Wolfshund, half mit großer Begeisterung mit, die Feinde auf Abstand zu halten - dass sich seine Freunde mit ein paar schlecht gezielten Pfeilen und Bleikugeln bedankten, die sie ihm versehentlich auf den Pelz brannten, ist ein anderes und gar dunkles Kapitel dieses Abenteuers.

Als sie endlich den Eingang zum Labyrinth gefunden hatten, dauerte es auch nicht mehr lange, bis sie vor dem gesuchten "Schwarzen Herzen" selbst standen. Es erschien ihnen fast zu leicht gewesen zu sein, doch mit Geschick und Glück waren sie einig

lebensbedrohenden Fallen entgangen. Kaum hatten sie den magischen Stein von seinem Platz entfernt, als erwartungsgemäß das gesamte Labyrinth einzustürzen drohte; die Flucht glückte im letzten Moment. Man brachte die Beute in das Heiligtum, und mit den Strahlen der aufgehenden Morgensonne war die Macht der finsternen Priester endgültig gebrochen und die Aufgabe erfüllt.

Natürlich blieben die Freunde noch so lange auf den Vulkaninseln, um der Krönungszeremonie Smtrlls und den zugehörigen Freudenfeiern ausgiebig beizuwohnen; doch schließlich nahmen sie Abschied, um den langen Heimweg nach Corrinis anzutreten. Ein nagender Zweifel blieb in ihnen zurück: Hätten sie das Labyrinth nicht vielleicht doch noch gründlicher absuchen sollen? Ein Schatz wäre ja sooo willkommen gewesen!

Aber vielleicht ein anderes Mal...